

**Theaterkeller**

Kneipen- und Kulturkollektiv mit regelmäßigen kulturellen und/oder politischen Veranstaltungen und Konzerten, Parties u.v.m., täglich ab 20 Uhr geöffnet → Geismar Landstraße 19, theaterkeller.tumblr.com

**Jugendzentrum Innenstadt**

selbstverwaltetes Jugendzentrum sowie nicht-kommerzieller Veranstaltungsort der Göttinger Alternativkultur mit Konzerten, Parties, Theken, Infoveranstaltungen, einen Umsonstladen u.v.m. → Bürgerstraße 41, www.juzi.de

**Salamanca**

eine alternative Kneipe in der Innenstadt mit leckerem Essensangebot → Gartenstraße 21b

**Rotes Zentrum Göttingen**

regelmäßig Veranstaltungsort von Vorträgen, Diskussionen u.v.m. → Lange-Geismar-Str. 2

**Arbeit & Leben**

Ort für verschiedene Bildungsangebote und Projekte im sozialen Bereich → Lange Geismarstr. 72-73, www.aul-projekte.de/

**Cafe Kabale**

kollektiv verwaltetes Cafe mit abwechslungsreichem Programm → Geismar Landstraße 19, www.cafe-kabale.de

**Buchladen Rote Straße**

kollektiv betriebener Buchladen mit umfangreichen Angebot und der Möglichkeit, so gut wie jedes Buch nach Bestellung in kürzester Zeit zu erhalten. Der geeignetste Ort zum Einlösen der Büchergutscheine → Niko

laikirchhof 7, www.roter-buchladen.de

**Lumiere**

Kulturkino mit abwechslungsreichem Programm jenseits des Mainstreams → Geismar Landstraße 19, www.lumiere.de

**Stilbrvch**

Kunst-, Kultur- und Party-Location des AStAs → Verfügungsgebäude (VG, Platz der Göttinger Sieben), www.stilbrvch.net

**Weltladen**

als Kollektiv betriebener Laden mit verschiedenen Fair-Trade-Produkten, Büchern und Zeitschriften → Nikolaistraße 10, www.weltladen-goettingen.de

**Autonomicum**

selbstverwalteter Raum zum Entspannen, Kaffee trinken und FreundInnen treffen → im Erdgeschoss des Blauen Turms, Platz der Göttinger Sieben

**Rosa-Luxemburg-Haus**

Hier findet ihr den AStA → Goßlerstraße 16a

**Flaming Star**

Shop mit gediegener Streetwear und Gegenkultur, Galerie und Raum für die verschiedensten Projekte → Prinzenstraße 18, www.flaming-star.net

**Theo-Cafete**

Selbstverwaltete Cafete auf dem Hauptcampus für den Kaffee zwischendurch in netter Atmosphäre → Theologicum, Platz der Göttinger Sieben

Wir hoffen euch hat unser Ersti-Info gefallen und erste interessante Einblicke in euer beginnendes Studienleben hier in Göttingen geliefert. Wenn ihr dazu noch Interesse habt, euch an der sozialwissenschaftlichen Fakultät politisch zu organisieren – und das ohne Parteizugehörigkeit, aber dafür mit kritischer Analyse und einem emanzipatorischen Weitblick – dann kommt gerne zu unserem EinsteigerInnenabend. Hier habt ihr die Gelegenheit, uns persönlich und unsere politische Arbeit näher kennenzulernen. Dazu müsst ihr nur am 5. November um 18 Uhr vor dem Eingang des Oeconomicums vorbeischaun. Wir freuen uns immer über neue Gesichter mit neuen Ideen, Fragen, Impulsen oder mit reinem Interesse an unserer Basisgruppe. Also kommt vorbei!

**Montag, 5.11. um 18 Uhr am Eingang des Oeconomicums der Basisgruppe Sowi**

## EinsteigerInnenabend

Deutschland zu Beginn der 1990er Jahre: Der gesellschaftliche Umbruch ist voll im Gange. Im Zuge der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten wird ein rassistisches Klima erzeugt, im welchen Pogrome gegen AsylbewerberInnen und Flüchtlinge genauso wie das faschistische Morden der scheinbar Schwächsten geschehen und sich eine von der Mehrheit der Gesellschaft getragene soziale Kälte breit macht. In diesen Jahren wurde mit dafür gesorgt, dass Rechtsterrorismus wie der des NSU unbehelligt agieren kann und rassistische Publikationen wie die eines Sarrazin breites Gehör und Zustimmung finden. Manja Pränkels, Markus Liske und Karsten Krampitz haben mit „Kaltland“ einen Sammelband herausgegeben, welcher 20 Jahre später diese Zeit mit Erzählungen, autobiographischen Geschichten und Originaltönen verschiedener AutorInnen und KünstlerInnen wiedergibt. Wir laden euch zu einer Lesung mit den HerausgeberInnen am 6. November um 20 Uhr im Buchladen Rote Straße ein. Der Eintritt ist frei, aber der Buchladen freut sich über jede Spende.

**Dienstag, 6.11. um 20 Uhr im Buchladen Rote Straße  
Lesung: „Kaltland“ mit Manja Pränkels und Markus Liske**

## Kaltland

Eine Broschüre der

**BASISGRUPPE  
SOZIALWISSENSCHAFTEN**  
AN DER UNI GÖTTINGEN

# ERSTI - INFO

WS12/13

...der Basisgruppe Sozialwissenschaften

**Inhalt**

<b>#1</b>	<b>Vorwort</b>	<b>#2</b>	<b>Tipps &amp; Tricks</b>	<b>#3</b>	<b>Studentenverbindungen &amp; die Extreme Rechte</b>	<b>#4</b>	<b>Locations</b>
	<b>Termine</b>		<b>Die Falle</b>				

**Hey ihr!**

Willkommen an der Uni Göttingen. Mit dem Studium beginnt ein neuer Lebensabschnitt, der für jeden von uns grundlegende Veränderungen gebracht hat und sicherlich auch euch bringen wird. Für die meisten bedeutet es ein Umzug in eine fremde Stadt und damit ein neues soziales Umfeld. Neben zahlreichen Bekanntschaften und einer recht aufregenden Zeit kann man hier zu Beginn teilweise jedoch auch Unsicherheit, Angst vor Vereinzelung und Gruppenzwänge erleben. Aus Erfahrung der O-Phasen der letzten Jahre raten wir euch: Setzt eure eigenen Grenzen und lasst euch nicht von anderen zu Handlungen drängen, die ihr nicht wollt.

Dies bedeutet aber nicht, dass Göttingen ein trostloses Pflaster voller Gefahren ist. Wir können euch versichern, dass hier alle eine Vielzahl von Möglichkeiten haben, im und besonders neben dem Studium ihr Potential auszuleben. Die Flut von StudentInnen prägt den Herzschlag dieser Stadt. Und zur Vorwarnung: In den Semesterferien kann es dann hier auch mal ruhiger zugehen. Aber zurück zum Thema: Um euch euren Einstieg zu erleichtern, haben wir diese Broschüre angefertigt. Sie soll sowohl hilfreiche Tipps, Termine als auch eine kleine Vorstellung unserer politischen Arbeit kombinieren. Um alle wichtigen Themen aufzugreifen haben wir beschlossen, die meisten nur kurz in dieser Broschüre anzureißen. Wenn euch die Artikel interessieren und ihr sie weiter lesen wollt, dann könnt ihr dies auf unserer Homepage: bgsowi.blogspot.de.

**Wer sind wir?**

Die Basisgruppe Sozialwissenschaften ist ein basisdemokratisch organisiertes politisches Kollektiv. Bei der Einladung zu unserer

Neugründung im Mai formulierten wir den Anspruch, „dort aktiv [zu] sein, wo es um unser eigenes Leben geht: Ob bei Verbesserungen in unseren Studien- oder Lohnarbeitsverhältnissen, bei Erfahrungen und der kritischen Auseinandersetzung mit Rassismus und Sexismus, der solidarischen Unterstützung sozialer Bewegungen in Göttingen und anderswo“. In den letzten Monaten haben wir uns an Aktionen gegen Studiengebühren beteiligt und waren im „Rassismus tötet!“-Bündnis aktiv, in dessen Rahmen wir einen Vortrag und einen Filmabend organisierten und zu der bundesweiten Demonstration in Gedenken an den rassistischen Pogrom in Rostock-Lichtenhagen mobilisierten. Zudem sind wir antifaschistisch aktiv und machen Fachschaftsarbeit in den Politik- und Sozialwissenschaften.

In der O-Phase veranstalten wir ein Pubquiz und einen Poetry Slam in der Kollektivkneipe Theaterkeller in der Geismar Landstr. 19, zu dem wir euch herzlich einladen. Außerdem raten wir natürlich zum Besuch der Basisgruppen-O-Phasen-Party am 19.10. im Stilbrvch auf dem Campus. Am 6. November folgt dann eine Vorstellung des Buches „Kaltland“ im Roten Buchladen. Die AutorInnen stellen dabei den von ihnen herausgegebenen Sammelband vor, welcher die gesellschaftlichen Zustände im Deutschland der Wendezeit thematisiert. Schlussendlich laden wir ein, uns und unsere politische Arbeit bei unserem EinsteigerInnen-Abend kennenzulernen. Die Termine findet ihr nochmal gesammelt und mit den genauen Angaben rechts in der Box.

Also dann: Auf eine gute Zeit in Göttingen!

Eure BG Sowi

**Termine**

**O-Phasen Party der Basisgruppen**  
Mittwoch, 17.10. ab 22.00 Uhr, Stilbrvch

**Katerfrühstück: Kennenlernen der Hochschulpolitischen Gruppen an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät**  
Donnerstag, 18.10. ab 13.00 Uhr im Waldweg 26, ERZ 0.120

**Pubquiz der Basisgruppe Sowi**  
Montag, 22.10. ab 20.15 Uhr im Theaterkeller

**Poetry Slam Special**  
Donnerstag, 25.10. ab 20.15 Uhr im Theaterkeller, unterstützt von den Basisgruppen Sowi, Geschichte und Germanistik

**Kneipenabend der Basisgruppen**  
Dienstag, 30.10. ab 18.00 Uhr im Salamanca

**EinsteigerInnenabend der Basisgruppe Sowi**  
Montag, 05.11. ab 18.00 Uhr vor dem Oeconomicum

**Lesung: „Kaltland“ mit Manja Pränkels und Markus Liske**  
Dienstag, 06.11. ab 20.00 Uhr im Buchladen Rote Straße

**Impressum:**

Minna Faßhauer  
Allee der Kosmonauten 68  
10117 Berlin

Um euch den Einstieg in Göttingen etwas zu erleichtern, haben wir hier einige hilfreiche Beratungsstellen, informative Medien und politische VertreterInnen aufgelistet:

**Studieneinstiegsberatung Bachelor**  
Nadine Kasten  
Platz der Göttinger Sieben 3, Oeconomicum 1.114  
37073 Göttingen  
Tel. +49 551 39 5126  
Fax. +49 551 39 19827  
nadine.kasten@sowi.uni-goettingen.de  
Sprechzeiten:  
Mo 9 - 11 Uhr  
Mi 13 - 15 Uhr

**Psychosoziale Beratungsstelle (PSB)**  
Goßlerstr. 23  
37073 Göttingen  
Anmeldung über Sekretariat:  
Tel.: +49 (0) 551 39-4059 (Mo - Fr 8:30 - 14:00 Uhr)  
E-Mail: psb(at)studentenwerk-goettingen.de  
Offene Sprechzeiten (Anmeldung nicht erforderlich):  
Di. 12.00 - 13.00 Uhr (im 1. Stock)  
Mi. 13.00 - 14.00 Uhr  
Do. 12.00 - 13.00 Uhr (im 1. Stock)

**Schreibberatung der Sozialwissenschaftlichen Fakultät**  
E-Mail: Schreibberatung@sowi.uni-goettingen.de

<http://www.uni-goettingen.de/de/123160.html>

**Basisdemokratisches Bündnis**  
Zusammenschluss aller Basisgruppen an der Uni in Göttingen  
[www.bb-goettingen.de](http://www.bb-goettingen.de)

**Monsters of Göttingen (MoG)**  
Magazin für Pop- & Subkultur  
<http://monsters.blogspot.de/>

**Göttinger Drucksache (GöDru)**  
Monatliche, Alternative Stadtinfo, liegt an vielen Orten in Göttingen aus  
**puk minicar**  
Günstige Alternative zum normalen Taxi  
Tel.: 0551/ 48 48 48

**Fachschaftsrat SoWi**  
[fsrsowi.stud.uni-goettingen.de](http://fsrsowi.stud.uni-goettingen.de)

**Gleichstellungsbeauftragte der Sozialwissenschaftlichen Fakultät**  
Christina Klöckner, M.A.  
Tel: +49 (0)551 39-4798  
E-Mail: [gleichstellung@sowi.uni-goettingen.de](mailto:gleichstellung@sowi.uni-goettingen.de)

**AstA Uni Göttingen**  
die uniweite Studierendenvertretung mit verschiedenen Services → Rosa-Luxemburg-Haus (Goßlerstraße 16a), [asta.uni-goettingen.de/](http://asta.uni-goettingen.de/)

**Willkommen in Göttingen**

Nachfolgend ein Artikel von MoG aus dem Jahr 2010:

In der Stadt und vor allem auf dem Campus ist es zu sehen, zu hören und zu riechen (Alkoholdunst liegt in der Luft): Mit teilweise fragwürdigen Initiationsritualen starten viele frischgebackene Studierende in ihr erstes Semester. Von uns gibt es dazu ein paar kritische Anmerkungen und ein paar Tipps für die „Erstis“.

Zu Beginn ein Lesetipp: Unser Artikel „Trinkspiele zum Kennenlernen? Eine kritische Betrachtung der O-Phase“ ist zwar nun schon 2 Semester alt, aber hat an Aktualität wohl nichts verloren: Das Bild der sogenannten „O-Phasen“ (für „Orientierung“, nicht etwa „Ohnmacht“) hat sich nicht wirklich verändert. [...]



Den ganzen Text findet ihr auf: <http://monsters.blogspot.de/2010/10/18/willkommen-in-goettingen/>



Den ganzen Text findet ihr auf: [bgsowi.blogspot.de/ersti-reader/die-falle/](http://bgsowi.blogspot.de/ersti-reader/die-falle/)

**Die Falle**

**Der Weg zu einem selbstbestimmten Studium**

Je mehr man für den Studienbeginn liest oder hört, desto eher wird sich bei dem einen oder der anderen wohl der Eindruck einstellen, alles sei furchtbar kompliziert. Ist es natürlich nicht, allerdings gibt es dennoch einige Fallen, die mitunter bewusst aufgestellt werden. Wir haben einmal einige Studies im zweiten Semester befragt, welchen Fallen sie im ersten Semester begegnet sind.

**Vorweg ein paar generelle Tipps**

Zu Beginn des Semesters steht die Frage, welches Seminar nun sinnvollerweise besucht werden sollte. Von Seiten der Basisgruppen wird hier generell der Tipp gegeben, sich bereits früh im Studium mit den Schriften und Theorien der

sog. Klassiker auseinanderzusetzen. Sie werden Euch immer wieder in den verschiedensten Auszügen begegnen und bei jedweder Arbeit Euren Horizont erweitern. Die allermeisten Einführungsveranstaltungen sind aber auch darauf ausgerichtet, so dass Ihr Euch kaum Sorgen darüber machen müsst. Seminare, bei denen in jeder Woche eine neue Theorie bzw. einE neueR AutorIn besprochen wird, können aber durchaus problematisch sein. Da hapert es meist an Möglichkeiten, das Gelesene ausreichend zu diskutieren und zu erfassen.

Aber wie nun im ersten Semester vorgehen? Am Anfang sollte Interesse und Neugier stehen. Lasst Euch nicht von irgendwelchen

Prüfungsordnungsparagrafen leiten, sondern studiert wenigstens im ersten Semester wild drauflos. Ihr solltet Euch außerdem die Freiheit nehmen, über den Fachbereich hinaus zu schauen. MancheR ist erst durch den Einblick in andere Fächer darauf gekommen, dass Biologie, Germanistik oder gar Jura ihre/seine wahre Leidenschaft ist. Nehmt also mal das große Vorlesungsverzeichnis zur Hand, um Interdisziplinarität zu erproben und verspätete Fachwechsel zu vermeiden. [...]

**Studentenverbindungen und die Extreme Rechte**

In deutschen traditionellen Universitätsstädten lässt sich durchgehend ein ebenso traditionelles und strukturell konservatives Milieu finden – das Verbindungsweesen. Göttingen ist hierbei kein Sonderfall. Personelle und organisatorische Überschneidungen mit der nazistischen Extremen Rechten treten dabei nicht nur in Ausnahmefällen auf. Dies belegt ein aktueller Fall in Göttingen.

Antifaschistische AktivistInnen veröffentlichten Ende September diesen Jahres, dass der Arboristik-Student der „Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst“ (HaWK) Göttingen, Michael J. als Administrator der österreichischen neonazistischen Website Alpen-Donau-Info fungierte. Diese Position teilte er sich mit anderen Neonazis: Zum einen mit dem inzwischen verstorbenen Jörg L., welcher im Frühjahr nach einem Herzinfarkt tot in einer Berliner Pension aufgefunden wurde – mitsamt seinem Rucksack voller Munition und Waffen. Zum anderen mit Robert M. aus Hamburg, welcher den Server betrieben haben soll, auf dem auch Alpen-Do-



Ein Verehrer von Heydrich und Hitler: Screenshot des Forumprofils des nazistischen Burschenschafters Michael J.

nau-Info untergebracht worden war. Regelmäßig war Michael J. auch bei anderen großen Neonazi-Foren wie Thiazinet und grossdeutsches-vaterland.net mit seinem Pseudonym „Langemarck“ online. In der belgischen Stadt Langemarck setzte die deutsche Reichswehr im Ersten Weltkrieg zum ersten Mal Giftgas ein. Als Profilbild diente ihm ein Bild des SS-Obergruppenführers und Kriegsverbrechers Reinhard Heydrich aus dessen Studientagen als Burschschafter. Der Student Michael J. war neben seiner Administratortätigkeit auch Mitglied einer Studentenverbindung, nämlich der Burschenschaft Hannovera. Diese distanzierte sich von Michael J. zwar kurz nach den ersten Presseartikeln und warf ihn aus der Verbindung. Aber die Burschenschaft Hannovera fällt selbst durch Veranstaltungen und ihrer Zugehörigkeit zum Dachverband Deutsche Burschenschaft (DB) als extrem rechte Organisati-

on auf, so dass ihre Distanzierung mehr als unglaubwürdig erscheint. Noch im Januar diesen Jahres lud sie den Publizisten Wolfgang Caspart ein, welcher Mitglied der extrem rechten Freiheitlichen Partei Österreichs (FPÖ) ist. Weitere Veranstaltungsreferenten der Hannovera waren im Jahr 2009 der christlich-fundamentalistische Abtreibungsgegner Manfred Libner, im gleichen Jahr der Redakteur der rechten Wochenzeitschrift Junge Freiheit Karlheinz Weißmann, übrigens Mitglied der Göttinger Verbindung DHG Trutzburg-Jena, sowie 2004 der ehemalige Bundeswehrgeneral Reinhard Günzel, welcher ein Jahr zuvor wegen antisemitischer Äußerungen in den vorzeitigen Ruhestand entlassen wurde. Der letztgenannte Vortrag wurde in Kooperation mit der Göttinger Burschenschaft Holzminda aus Göttingen veranstaltet, welche ebenfalls in der Deutschen Burschenschaft organisiert ist und als extrem rechts gelten kann. Michael J. fiel jedoch nicht zum ersten Mal auf. Im Namen der Burschenschaft Hannovera veröffentlichte er in den Burschenschaftlichen Blättern, der Verbandszeitschrift der DB, einen Artikel, in welchem begrüßt wurde, dass ein Rechtsausschuss der DB den völkischen „Arierparagrafen“, also die deutsche Abstammung als notwendige Voraussetzung für die Mitgliedschaft, bestätigt hatte. So schrieb er: „Den modernen Multi-Kulti-Wahn mit all seinen Illusionen möchten wir nicht bei uns. Er wird in Deutschland und Österreich nach unserer Überzeugung auch keine Zukunft haben.“ Zur Erinnerung: Im Frühsommer 2011 war die DB bundesweit in den Schlagzeilen, nachdem eine Burschenschaft aus Mannheim ausgeschlossen werden sollte, da sie einen Studenten mit chinesischen Eltern aufgenommen hatte. Erst die öffentliche Berichterstattung und der nachfolgende Druck verhinderten den Rauswurf. Ebenfalls 2011 tauchten Spenderlisten der NPD auf. Auf diesen stand auch Michael J. Dennoch gehörte er zu der Initiative Göttinger Studentenverbindungen (IGV), an welcher nahezu alle Göttinger Verbindungen beteiligt waren, um lokal endlich ein besseres Image aufzubauen.

Dies scheiterte jedoch schon im Ansatz, nachdem die Mitglieder der IGV öffentlich bekannt wurden und ein hastiger Distanzierungsprozess von Michael J. seitens der restlichen Verbindungen begann. Die Burschenschaft Hannovera wurde aus der Initiative ausgeschlossen, die Burschenschaft Holzminda blieb aber weiterhin in dieser aktiv. Angesprochen auf die nachweisliche Spendertätigkeit von J. verkündete die Burschenschaft Hannovera damals, dass man „keine extreme Politik“ dulde, sondern das aktive Eintreten für „Ehre, Freiheit, Vaterland“ die grundsätzliche Prämisse in der politischen Arbeit sei. Bei der NPD-Spende handele es sich zudem nur um eine „Jugendsünde“. Es ist kein Wunder, dass ein extrem rechter Student wie Michael J. im Verbindungsmilieu agieren konnte. Seine politischen und gesellschaftlichen Standpunkte stehen nicht im Widerspruch mit dem Verbindungsweesen und seiner grundsätzlich autoritären Erziehung – im Gegenteil, sie dürften durch diese wohl weiter gefestigt worden sein. In der absoluten Mehrheit der Studentenverbindungen herrscht immer noch ein strenger Regelapparat, an dem sich die Verbindungsstudenten unter Strafe zu halten haben. Auf ihrem Haus müssen sie einen militaristischen Kleidungszwang beherzigen, welcher zwar im Alltag nur das Tragen des Bandes vorschreibt, aber zu regelmäßigen Anlässen eine Uniformierung mit – nach unseren Maßstäben – unästhetisch-antiquitierten Kostümen und Säbeln festlegt. Durch klare Hierarchien und einer seit dem deutschen Kaiserreich kaum mehr reformierten Erziehung soll ein akademischer Nachwuchs von konservativ bis extrem rechts herangezogen werden, der Stabilität und Zukunft dieses elitären und von reaktionären Wertevorstellungen geprägten Milieus gewährleistet.



Michael J. beim „Schlagen“ einer Mensur (Fechtkampf mit scharfen Waffen) auf dem Haus der Burschenschaft Hannovera.

**Mehr Infos**

Presseartikel zum Outing: <http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2012-09/neonazi-web-site-admin-robert-m/komplettansicht>  
<http://jungle-world.com/artikel/2012/40/46342.html>

Bisherige Artikel der Basisgruppen zu Studentenverbindungen: <http://www.bb-goettingen.de/973>

Burschireader aus Göttingen (Stand: 2005): <http://burschi-reader.gzehn.de/>

Beratungstelefon für Verbindungsstudenten: <http://asta.uni-goettingen.de/123>

**Antifaschistischer Arbeitskreis der BG Sowi**